

Was nützen Blutdruck-, Cholesterinsenker und Blutverdünner zum Vorbeugen von Herzinfarkt oder Hirnschlag?

So oder so nicht viel bis nichts! Eine Verengung der Blutgefässe werden nicht verhindert. Lesen Sie auch hier weiter:

<https://www.schmerzexperten.ch/herzinfarkt-wussten-sie/>

Andere sehr wichtige Gründe - es wird von 90 % gesprochen - warum wir einen Herzinfarkt oder Hirnschlag bekommen, werden gar nicht berücksichtigt.

Ihr Mundbereich, Ihre Zähne, vor allem behandelte Wurzelkanäle können Entzündungen auslösen. Der Schmerz ist weg und Sie können wieder ohne Probleme essen und den Zahn belasten.

Ein behandelter Zahn ist immer chronisch infiziert. Da die Nerven entfernt wurden, werden Schmerzen normalerweise nicht wahrgenommen, auch wenn der Zahn versucht, dem Körper mitzuteilen, dass etwas nicht in Ordnung ist. Krankheitserreger produzieren ihre Toxine weiterhin und multiplizieren sich. Diese Toxine sind unglaublich wirksam und werden rund um die Uhr an die abfliessenden Lymphknoten und das venöse Blut abgegeben, wo sie sich anschliessend im ganzen Körper ausbreiten. Infektionen und Entzündungen können so im ganzen Körper auftauchen.

Alle Toxine sind prooxidativ und verursachen Schäden, indem sie die schützenden Antioxidansspeicher des Körpers aufbrauchen, wodurch lebenswichtige Biomoleküle im gesamten Körper oxidiert werden und ihre normale Funktion verlieren. Josef Issels stellte fest, dass 98% seiner fortgeschrittenen Krebspatienten zwischen zwei und zehn tote Zähne hatten, zu denen praktisch immer Wurzelkanalzähne gehörten.

Das Verfahren einer Wurzelbehandlung sieht so aus: Ein Grossteil des Bindegewebes mit den dazugehörigen Nerven und Blutgefässe werden entfernt, aus dem die Pulpa tief im Zahn besteht. Durch ein Zugangsloch im oberen Teil des Zahns wird gefeilt und

herausgekratzt.

Die Zahnarztleitlinien geben das so vor. Möchte der Patient den Zahn gezogen haben, sieht das der Zahnarzt ungern und zieht ihn nur mit Unterschrift des Patienten.

Quellen:

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/?term=23146639>

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/?term=23418311>

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/?term=23604464>

Issels, J. (2005) Cancer: A Second Opinion. Garden City Park, NY: Square One Publishers, Inc.

http://www.amazon.com/Cancer-Second-Opinion-Josef-Issels/dp/075700279X/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1372861367&sr=8-1&keywords=Josef+Issels

Kulacz, R. und T. Levy (2002) The Roots of Disease. Zahnmedizin und Medizin verbinden. Philadelphia, PA: Xlibris Corporation

<https://www.xlibris.com/bookstore/bookdetail.aspx?bookid=SKU-0014557002>

Gehirnblutgerinsel können ebenfalls durch orale Bakterien entstehen.

Eine gute Mundhygiene kann helfen, Schlaganfall vorzubeugen. Dies schlugen die Wissenschaftler vor, nachdem sie DNA-Spuren oraler Bakterien in Blutgerinnselproben gefunden hatten, die Schlaganfälle verursacht hatten.

Bei der Analyse von Blutgerinnseln, die entnommen wurden, stellten die Forscher fest, dass 79% von ihnen eine DNA hatten mit oralen Bakterien. Die meisten Bakterien waren vom Typ *Streptococcus mitis*, der zu einer Gruppe gehört, die Wissenschaftler Viridans Streptococci nennen.

Quelle: <https://www.medicalnewstoday.com/articles/325304.php>

Weitere Quellen:

Haraszthy et al. (2000) Identifizierung von parodontalen Pathogenen in atheromatösen Plaques. Journal of Periodontology 71: 1554 & ndash; 1560. PMID: 11063387

Mattila et al. (2005) Zahninfektionen und Herz-Kreislauf-Erkrankungen: eine Überprüfung. Journal of Periodontology 76: 2085 & ndash; 2088. PMID: 16277580

Caplan et al. (2006) Läsionen endodontischen Ursprungs und Risiko für eine Erkrankung der Herzkranzgefäße. Journal of Dental Research 85: 996 & ndash; 1000. PMID: 17062738

Caplan et al. (2009) Die Beziehung zwischen der selbst berichteten Geschichte der endodontischen Therapie und der Erkrankung der Herzkranzgefäße in der Studie zum Atheroskleroserisiko in Gemeinschaften. Journal of the American Dental Association 140: 1004-1012. PMID: 19654253

Anmerkung: Machen Sie mit Implantaten nicht den nächsten Fehler. Auch diese können Entzündungen fördern. Haben Sie nun bereits tote Zähne im Mund, so essen Sie wenigstens absolut gesund. Oder die Zähne müssen raus.

Ein übersäuerter Körper kann zudem Entzündungen und Herzinfarkt auslösen. Schlucken Sie jedoch keine Basenpulver, die nützen nichts. Packen Sie die Übersäuerung an der Wurzel an. Unsere Klienten werden automatisch informiert.